

TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG



4. AUSGABE 2019 (97)
24. Jahrgang



2. Oktoberfest des TÜPI Alpentsteig

Wie immer ein Publikumsmagnet - die Wachgruppe
Sperrgebiet.

Mehr dazu auf den Seiten 4 bis 6.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL KOMMANDANTEN	3
VORSTELLUNG BRANDSCHUTZZUG	4
OKTOBERFEST 2019	6
GEDENKEN ZU ALLERHEILIGEN	7
GASTKOMMENTAR MILIZ	8
DER TRUPPENARZT - SCHUPPENFLECHTE	11
OPTIMIERUNG WEHRDIENST / NEUER SCHRANKEN	12
20. TÜPL-RUNDFAHRT / JOBMESSE	13
UOG	14
FLUGDIENSTÜBUNG	15
GASTBEITRAG DEUTSCHE BUNDESWEHR	16
WINTERVERGNÜGEN BEIM HEERESSPORTVEREIN	18
BLAULICHTWALLFAHRT	20
AUS DEM STEINBRUCH	22
VORSTELLUNG PFARRER	23

Editorial



▲
Vorwort des
Chefredakteurs
ADirektor Dietmar Butschell

Das Ende ist erst der Anfang

Mit der vierten Ausgabe der TÜPI-Rundschau geht auch das Jahr 2019 dem Ende zu. Die aktuelle Ausgabe bietet Ihnen wieder ein breites Spektrum an Informationen über die Übungs- und Ausbildungstätigkeit am TÜPI A und gewährt Einblicke hinter die Kulissen. Ganz in diesem Sinne wurde auch das 2. Oktoberfest des Truppenübungsplatzes Allentsteig veranstaltet und dabei das Gemeinsame mit der Bevölkerung hervorgehoben. Die Einnahme des neuen Organisationsplanes wird den TÜPI A über den Jahreswechsel hinaus beschäftigen. Das bedeutet auch den Abschied von alten Abläufen und Gliederungen und die Annahme und Umsetzung von Neuem. Eines jedoch bleibt bestimmt wie es ist - was auch immer am wichtigsten Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit im kommenden Jahr passieren wird, die TÜPI-Rundschau wird darüber berichten! Das Redaktionsteam bedankt sich für Ihr Interesse, Ihre erwiesene Lesertreue und Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr und viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Dietmar Butschell

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: ADirektor Dietmar Butschell
Red: Obst Julius Schlapschy

Layout/Gestaltung: FOI Petra Pollak, AAss Verena Möslinger,
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Fotos: Wenn nicht anders benannt TÜPI A

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-03065

Offenlegung nach Mediengesetz: Die TÜPI Rundschau berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des TÜPI A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPI A. Die TÜPI Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPI-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1.800 Stück

In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Mit Beginn Oktober endete die Truppenverwendung von ObstdG Mag Konstantin Lütgendorf als Kommandant Truppenübungsplatz Allentsteig. Ich möchte mich auch auf diesem Wege bei ihm für die umsichtige Führung und gute Kameradschaft bedanken und ihm alles Gute für seine neue Verwendung in Wien wünschen.

Bis zur Bestellung eines neuen Kommandanten durch den Herrn Bundesminister wurde ich von unserem Militärkommandanten Bgdr Mag. Martin Jawurek mit der Führung des Truppenübungsplatzes beauftragt. Die kurzfristig anstehenden Herausforderungen machen es notwendig nicht abzuwarten, sondern erfordern initiativ Führung.

Zunächst galt es, die Einnahme des neuen Organisationsplanes vorzubereiten. Durch die Eingliederung des neuen Organisationselementes „Controlling und Finanzen“ unter der Führung eines Forstwartes, die Teilung des Dienstbetriebes im Lager Kaufholz in zwei neue Organisationseinheiten, die Zusammenführung des Organisationselementes Nachhaltigkeit und Raumnutzung, die Bildung eines Kampfmittelbeseitigungselementes und sonstiger Adaptierungen war es notwendig Prozesse neu festzulegen und eine neue Raumordnung einzunehmen. Mit diesem neuen Organisationsplan wird der TÜPI A mit zusätzlichen Kompetenzen ausgestattet, wächst personell und folgt damit den wesentlichen Empfehlungen des Rechnungshofes. Alle neuen Mitarbeiter darf ich herzlich begrüßen und ihnen alles Gute für ihre neuen Verwendungen wünschen. Besonders freut es mich, dass unsere Militärpfarre wieder mit einem Militärseelsorger besetzt werden konnte und heiße Herrn Militärkaplan Mag. jur. Mag. theol.

Mag. phil. Christoph Gmachl-Ahrer in der TÜPI-Familie herzlich willkommen.

Das Schwerkgewicht bei der Aufarbeitung der Borkenkäfertholzbestände in der kampfmittelbelasteten Zone A lag in der Herstellung der Wegesicherheit. Insgesamt wurden heuer ca. 200 000 fm Holz geschlägert was einer fast siebenfachen Menge des normalen Jahreseinschlages entspricht. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran dem Referatsleiter Forst, Herrn Förster KREIML, die mitgeholfen haben diese Herausforderung zu meistern. Jetzt gilt es im Zusammenwirken mit den fachvorgesetzten Dienststellen die richtigen strategischen Entscheidungen für die zukünftige Aufarbeitung der Totholzbestände zu treffen und die vertraglichen Maßnahmen einzuleiten.

Seit November ist es uns möglich, neubeschaffte, teilweise ferngesteuerte Minenräumgeräte zur Bodenbearbeitung von Brandschutzstreifen einzusetzen. Damit kann künftig noch besser verhindert werden, dass durch Scharfschießen entstandene Flächenbrände in den Wald übergreifen. Nach Abschluss umfangreicher Planungen und behördlicher Verfahren konnte mit den Ausbauarbeiten der Urbanen Trainingsanlage Steinbach mit eigenen Mitteln und Pionierunterstützung begonnen werden.

Mit einer gewissen Zuversicht sehen wir auch den dringend notwendigen Beschaffungen von splittergeschützten Maschinen zur Durchführung der erforderlichen Pflege- und Erhaltungsarbeiten in der kampfmittelbelasteten Zone A entgegen. Dies trifft vor allem das splittergeschützte Tanklöschfahrzeug zur Brandbekämpfung und die splittergeschützten Forstraktoren mit Forstfräsen zur Herstellung neuer Brandschutzstreifen und Durchführung der Forstarbeiten in der Zone A. Alle diese Arbeiten sind notwendig



um den gesetzlich vorgeschriebenen Zustand herzustellen oder zu erhalten und damit den uneingeschränkten Übungs- und Schießbetrieb sicherstellen zu können.

Ein sehr herausforderndes und erfolgreiches Jahr 2019 geht zu Ende.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Truppenübungsplatzes die durch ihr Engagement und ihre Eigeninitiative den TÜPI A zu einem leistungsfähigen Servicebetrieb für die Truppe mit hoher Kundenzufriedenheit machen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der TÜPI Rundschau ein gesegnetes Weihnachtsfest, einige erholsame Tage und ein gutes neues Jahr.

Ihr TÜPI-Kommandant

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gaugusch'.

Oberst Herbert Gaugusch, MSD

EIN TAG BEI DER WACHGRUPPE SPERRGEBIET

Bericht: Obstlt Helmut Pobaschnig, FlNsp Ronald Nowak

Die Wachgruppe Sperrgebiet am Truppenübungsplatz Allentsteig:
Unsere Militärhundeführer im Einsatz

Seit 1995 versehen die Militärhundeführer ihren Dienst am Truppenübungsplatz Allentsteig. Der damalige Kommandant des Truppenübungsplatzes, Brigadier Rudolf Wagnsonner, initiierte für die Überwachung des militärischen Sperrgebietes die Wachgruppe Sperrgebiet, bestehend aus 8 Militärhundeführern. Waren die Aufgaben, der Zweck und die Sinnhaftigkeit der Wachgruppe Sperrgebiet anfangs sehr umstritten – nicht nur in der Bevölkerung, nein vor allem auch in den eigenen Reihen – konnten die Militärhundeführer sich nach und nach integrieren und zu einem wichtigen Element des Truppenübungsplatzes weiterentwickeln.

Die Hauptaufgaben der Militärhundeführer liegen in erster Linie in der Kontrolle und Sicherung des militärischen Sperrgebietes und der Bewachung der darauf befindlichen Anlagen, militärischen Güter und Kraftfahrzeuge.

Durch den großen Zusammenhalt und Idealismus der Hundeführer und die Begeisterung über die Tätigkeit mit Hunden am wunderschönen Truppenübungsplatz Allentsteig konnten diese unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit wie z. B. Tag der Schulen, Tag der offenen Tür, diversen Partnerschaftsfeiern und Angelobungen ihr Können unter Beweis stellen. Vor allem das Diensthundewesen, die effizienten Einsatzmöglichkeiten der Militärhunde und die vorbildliche Ausbildung der in Verruf gekommenen Diensthunderassen – wie z. B. den Rottweilern – konnte der Bevöl-

kerung positiv nähergebracht werden. Es ist nicht der Hund, der als böser Charakter das Licht der Welt erblickt, es ist das nicht konsequente Handeln und das oft nicht vorhandene Verantwortungsbewusstsein mancher Hundehalter, die zu Problemen führen.

Zusätzlich zur Sperrgebietsüberwachung konnten wir uns im Jahr 2000 der Suchtgiftspürhundearbeit widmen. Der erste dual ausgebildete Militärhund wurde ab Mai 2000 im Militärkommandobereich Niederösterreich eingesetzt und nach und nach wurde jeder Hund zum Suchtgiftexperten ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Militärpolizei wird jeder einrückende Grundwehrdiener mindestens einmal unter Einsatz von Spürhunden auf Suchtmittel überprüft. Auch die Teilnahme an Auslandseinsätzen konnte durch unsere Dienststelle abgedeckt werden, wie etwa in Bosnien und im Kosovo.

Einmal im Jahr wird die Heeresmeisterschaft für Diensthundeführer ausgetragen, wofür sich die besten Militärhundeführer aus



Ein Fahrzeug wird am TÜPI Allentsteig gesichtet, die Kontrolle erfolgt durch die Wachgruppe Sperrgebiet.

jeder Dienststelle qualifizieren und an den Start gehen können. Im Jahre 2008 konnte Fl Insp Ronald Nowak mit seinem damaligen Diensthund „Frigo od Mesta“ (damals nicht einmal 2 Jahre alt) die Militärhundemeisterschaft gewinnen und den begehrten Wanderpokal nach Allentsteig holen.

Die Ausbildung zum Militärhundeführer setzt einen psychologischen Eignungstest, die körperliche und geistige Einsatzfähigkeit und die Bereitschaft, 24 Stunden am Tag für einen Diensthund (auch an dienstfreien Tagen oder im Urlaub) verantwortlich zu sein, voraus. Der Militärhund wird nach Dienstschluss unter



▲ Tamara Schöller bildet mit ihrem Hund „Prutus von Kaisersteinbruch“ bereits eine funktionierende Einheit.

vollem Familienanschluss im gemeinsamen Wohnverband gehalten. Die Ausbildung zum Schutzhundeführer dauert drei Monate und weitere drei Monate zum Suchtgiftspürhundeführer. Jeder Hundeführer bildet seinen Diensthund natürlich selbst im Militärhundezentrum Kaisersteinbruch aus, so wächst eine mehr als intensive Bindung und das Vertrauen, daß sich jeder auf seinen Partner verlassen kann.



▲ Bei Veranstaltungen des ÖBH immer wieder gerne gesehen - die unterhaltsame Vorführung ihres Könnens unserer Hundeführer und ihren 4beinigen Kollegen.

Der Hauptaugenmerk liegt in der Kontrolle und Sicherung des militärischen Sperrgebietes zu Lande und zu Wasser - letzteres unter Einsatz von Motorbooten (auch ein Teil des Stausees Ottenstein liegt im Sperrgebiet). Weiters werden die Zutrittsgenehmigungen der Pirschbezirksabschußnehmer sowie der Holzwerber und Holzrückungsfirmen täglich kontrolliert. Ein wichtiger Aufgabenpunkt ist auch die Lotsung der Einsatzkräfte bei Schieß- und sonstigen Unfällen zur Unfallstelle.

Die Außensicherung des wichtigen Munitionslagers Edelbach und des Flughangars Äpfelgschwendt gehören ebenfalls zum Aufgabebereich.

Zweimal im Monat wird das Team der Militärhundeführer an der Dienststelle geschult und durch praxisnahe Übungen werden spezielle Einsatzlagen geübt. Um eine gewisse Betriebsblindheit zu vermeiden, gibt es einen sehr guten Erfahrungsaustausch sowie Trainingstage im Militärhundezentrum Kaisersteinbruch und mit den Diensthundeführern der Polizei und anderer Exekutivkräfte.

Ganz besonders freut es mich, dass seit Dezember 2018 unser Team von Frau Amtsassistent Tamara Schöller unterstützt wird. Sie ist somit die erste Militärhundeführerin beim Truppenübungsplatz Allentsteig und hat sich innerhalb kurzer Zeit hervorragend bewährt.

Der Dienstbetrieb der Militärhundeführer ist ein täglicher Schicht- und Wechseldienst im Ausmaß von jeweils 12 Stunden: von 07.00 bis 19.00 und von 19.00 bis 07.00 Uhr.

Nach der Dienstübernahme meldet sich der Hundeführer bei seinem Vorgesetzten und nimmt die Aufträge für den Tag entgegen.

INFOBOX

Ein Beispiel aus der Praxis:

Ein Forstorgan des Truppenübungsplatzes verständigt die diensthabenden Hundeführer über die Sichtung eines unbekanntes Zivlfahrzeuges im militärischen Sperrgebiet. Die diensthabende Militärhundeführerpatrouille setzt sich umgehend zum Sichtungsort in Bewegung und stoppt den Lenker des Fahrzeuges. Die Militärhundeführer, die Wachstatus besitzen, handeln auf Grundlage des Militärbefugnisgesetzes und dessen Bestimmungen. Es erfolgt eine Identitätsfeststellung sowie das Ersuchen um Vorweis der Zutrittsgenehmigung zum militärischen Sperrgebiet - umgangssprachlich „Passierschein“ genannt. Im Falle des Nichtvorhandenseins der Zutrittsgenehmigung wird der Angehaltene des Sperrgebietes verwiesen und es erfolgt eine Anzeige durch die S2-Gruppe an die Bezirksverwaltungsbehörde.

KAISERWETTER BEIM 2. OKTOBERFEST

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Die Anstrengungen der Vorbereitung wurden durch bestes Herbstwetter belohnt und so ging das 2. Oktoberfest bei strahlendem Sonnenschein über die Bühne. Die Besucher, manche auch weitgereist, wurden mit einem umfangreichen Programm belohnt. Hauptorganisator Oberst Julius Schlapschy begrüßte um 13.00 Uhr die Gäste und die Schuhplattlergruppe Martinsberg begeisterte mit einer Vorführung ihres Könnens. Um 14.00 Uhr machten sich bereits die beiden vollbesetzten Busse auf nach Steinbach zur Gefechtsvorführung. Wieder zurück sorgten die Schuhplattlergruppe Martinsberg erneut für Stimmung. Auch die Kinder nahmen rege am für sie ausgearbeiteten Programm teil und versuchten sich bei der Schnitzeljagd, im Kartenlesen und bei Geschicklichkeitsspielen. Die letzte Tour nach Steinbach fuhr um 16.00 Uhr los, damit sie wieder zeitgerecht zur Vorführung der Militärhunde des Truppenübungsplatzes um 18.00 Uhr zurück waren. Das Platzkonzert der Militärmusik NÖ erwies sich als wahrer Publikumsmagnet, viele Zuseher goutierten das Konzert mit tosendem Applaus. Zwischendurch konnten noch die Stationen Forsternemaschinen, Minenräumgerät, Schießstand, Infos über Forst und Ökologie am TÜPI A und des Heerespersonalamtes besucht werden. Für das leibliche Wohl sorgte das Team der Truppenküche, etwa mit Braten vom TÜPI-Hirsch oder einer Weißwurst samt Brezn. Für süße Momente war die Kaffeestube zuständig, die bei den Naschkatzen keine Wünsche offenließen. Nach dem Bieranstich durch den Kommandanten Oberst Herbert Gaugusch, Landesrat Ludwig Schleritzko, General Robert Brieger und

Die Station Kinderanimation von OStv Martin Wurz war immer bestens besucht.



Fesch in Lederhose genossen diese Jungs das Fest und Mama machte ein Foto.

Johannes Trojan von der Brauerei Schrems in der liebevoll dekorierten Festhalle sorgten die „Hot Dog´s“ für Oktoberfeststimmung.

Eine Runde Damenpolterer fühlte sich dabei besonders wohl. Die Besucher waren sehr durstig, das Team der Schank, die Servierkräfte und natürlich auch die Abwäscher hatten alle Hände voll zu tun. Bis zur Sperrstunde hielten die Teams von Seidlbar, Weinstube und Disko durch.

Am Sonntag hielt Militärkaplan Christoph Gmachl-Aher die Festmesse, musikalisch umrahmt von Jagdhornbläser des Bezirkes Gmünd und einer 4er Gruppe Bediensteter des TÜPI A. Mit dem Frühschoppen der Stadtkapelle Al-leinsteig klang das Fest gemütlich aus.



Die Tanzfläche war Anziehungspunkt für Groß und Klein.

Kommandant Herbert Gaugusch mit Ehepaar Brieger.



GEDENKFEIER IN DÖLLERSHEIM

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Friedrich Schiller

Am 2. November 2019 fand um 1330 Uhr ein Gedenkgottesdienst in der Friedenskirche in Döllersheim statt. Sehr viele Besucherinnen und Besucher von nah und fern kamen nach Döllersheim und bestaunten die vorbereitete Fotoausstellung.

Zelebriert wurde dieser Gottesdienst von Altabt KR Prälat Wolfgang Wiedermann und Pater Gregor Bichl.

Musikalisch wurde diese Feier durch die Chorgemeinschaft Windigsteig umrahmt.

Im Anschluss daran gab es am Kirchenplatz eine Agape, wo viele interessante Gespräche geführt wurden.

Bernhard Lehr (Obmann des Verein Freunde der Alten Heimat), Oberst Julius Schlapschy, Abgeordneter und Bürgermeister Franz Mold, Mag. Stefan März (BH Zwettl), Oberst Herbert Gaugusch, Abgeordneter zum NR Alois Kainz, Bgdr i.R. Franz Teszar



ALLERSEELENFEIER AM SOLDATENFRIEDHOF

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Die Garnison Allentsteig hielt am Soldatenfriedhof ihr traditionelles Allerseelen-Gedenken ab. Zum Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege und die im Dienst verunglückten Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres wurden Kränze der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig, der Stadtgemeinde Allentsteig, vom Österreichischen Kameradschaftsbund - Hauptbezirk Zwettl, vom Österreichischen Schwarzen Kreuz, vom Land NÖ und des Österreichischen Bundesheeres unter der musikalischen Begleitung eines Ensembles der Militärmusik NÖ feierlich niedergelegt. Die Militärgeistlichkeit hielt eine kurze Andacht und vom Vertreter des Österreichischen Schwarzen Kreuzes Bgdr i.R. Franz Teszar kamen mahnende Worte. Der Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig, Oberst Herbert Gaugusch, gab in seiner Ansprache einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte dieses Friedhofes.



EINSATZ DER MILIZ AM TÜPL A

Bericht: Dipl.-Ing. Thomas Estl, HptmdM

Fotos: Friedrich Schiller und Gfr Katharina Frank (Manitou)

Die Milizeinheit Pionierkompanie Wien (unter der Mobverantwortung des Pionierbataillon 3 in Melk) übte im September 2019 für auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig mit dem Auftrag, die Einsatzbereitschaft der Milizsoldaten sicherzustellen. Diesem Auftrag kamen die Wiener Pioniere mit hoher Motivation nach.

Die zweiwöchige Übung gliederte sich in mehrere Teile, darunter Scharfschießen, Sprengen, Neuerrichten einer Fußgängerbrücke und Baumschnitt.

Mit der Neuerrichtung der Fußgängerbrücke am Sportplatz Vogel-singer stellten die Wiener Pioniere wieder einen sicheren Übergang zwischen Vereinshaus und Spielfeld her. Die Bautätigkeit erfolgte in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde Allentsteig. Auch der TÜPI-Allentsteig unterstützte tatkräftig mit der Schlosserei und Zimmerei durch die Zentralwerkstätte des Dienstbetriebes und ermöglichte den Wiener Pionieren so die saubere Ausführung der Brücke. Bereits drei Tage vor Übungsende konnte die neu errichtete Fußgängerbrücke feierlich im Beisein des Kommandanten des Pionierbataillons 3, Oberst Reinhard Koller, des Kommandanten des Dienstbetriebs TÜPI-Allentsteig, Oberst Julius Schlapschy, des Bürgermeisters Jürgen Koppensteiner und unter dem Segen von Militärkaplan Christoph Gmachl-Aher an die Gemeinde übergeben werden.



Dipl.-Ing. HptmdM Thomas Estl, Obst Reinhard Koller, Bürgermeister Jürgen Koppensteiner und Oberst Julius Schlapschy

Im Eichenwald führten die Wiener Pioniere professionelle Baumschnittarbeiten durch. Die Arbeiten waren notwendig, um den Eichenwald als sicheres Erholungsgebiet für die Bevölkerung und die Patienten des Landeskrankenhauses Allentsteig zu erhalten. Unter größtmöglicher Schonung des Bestands wurden kranke und abgestorbene Eichen von den Wiener Pionieren um- oder zurückgeschnitten. Dabei kam auch schweres Pioniergerät des Pionierbataillon 3, der Teleskopklader Manitou, zum Einsatz.

Ihre infanteristischen Fähigkeiten stellten die Wiener Pioniere beim Scharfschießen unter Beweis. Zahlreiche Schulschießübungen wurden mit dem Sturmgewehr (StG77), der Pistole (P80) und dem Maschinen-

gewehr (MG74) erfolgreich durchgeführt. Beim Sprengen, einer Kernkompetenz der Pioniertruppe, wurde die sichere Handhabung von Spreng- und Zündmitteln sowie die richtige Berechnung und Anbringung von Sprengladungen geübt.



Nicht unerwähnt soll die Kameradschaftspflege bleiben. Im Rahmen eines Wettkampfs am Ende der ersten Übungswoche konnten sich die Wiener Pioniere, Teile der Pionierkompanie Niederösterreich und Teile der Pionierkompanie Oberösterreich näher kennenlernen. Insgesamt 5 Teams kämpften um den ersten Platz in den Einzelbewerben Pionierbootfahren, Piloten einschlagen und LKW (MTW 12M18) ziehen.

Nach zwei erfolgreichen Wochen konnten die Wiener Pioniere die Übung auf dem TÜPI-Allentsteig mit einer positiven Bilanz abschließen. Sämtliche Aufträge und Übungsziele wurden zur vollen Zufriedenheit erfüllt.



MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

☞ Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen
- Informationen zur Fernausbildung
- Zugang zum sicheren militärischen Netz [SMN]

☞ Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

☞ Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

DAS KOSTENLOSE BUNDESHEERKONTO. WIR SIND FÜR SIE DA.

*Gleich unverbindlichen
Beratungstermin vereinbaren!*
05 90 910-0

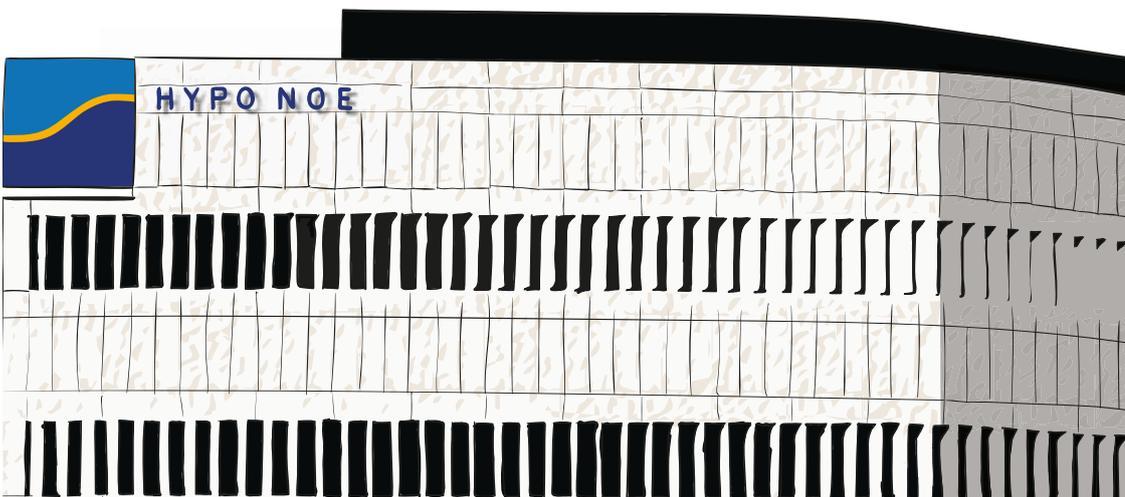
	HYPNOE Gehaltskonto PUR*	Bundesheerkonto**	+ 0,25 % p. a. vor KEST exklusiver Zinsbonus auf den aktuellen Zinssatz beim Vorsorgekonto!
Jahreszinssatz für Guthaben vor KEST	0,010 %	0,010 %	
Jahres-SOLL Zinssatz für eine eingeräumte Kontoüberziehung	12,50 %	6,25 %	
DEBITKARTE (Maestrokarte)	EUR 22,55 p. a.	EUR 0,00 p. a.	
BUCHUNGSZEILEN (durchschnittlich 300 p. a.)	EUR 0,32 pro Zeile (EUR 96,00 p. a.)	EUR 0,00 p. a.	
KONTOFÜHRUNG	EUR 7,50 p. Qu. (EUR 30,00 p. a.)	EUR 0,00 p. a.	
KOSTEN/JAHR	EUR 148,55 p. a.	EUR 0,00 p. a.	

Sonstige Gebühren:

* Bargeldeinzahlung am Schalter EUR 1,-, Bargeldbehebung am Schalter EUR 2,50, papierhafte Überweisungen (Einwurf von Zahlscheinen) EUR: 2,50, Dauerauftrags-Anlage/Änderung/Löschung bei Nichtverwendung von Internetbanking EUR 3,00.

** Bargeldbehebung am Schalter EUR 1,55, papierhafte Überweisungen (Einwurf von Zahlscheinen) EUR 2,07, Dauerauftrags-Anlage/Änderung/Löschung bei Nichtverwendung von Internetbanking EUR 3,11. Weitere Spesen entnehmen Sie bitte dem Schalteraushang in den Geschäftsstellen.

Das HYPNOE Bundesheerkonto gilt für alle Landesbediensteten in NÖ oder Wien in aufrechtem, ungekündigtem Dienstverhältnis und nicht für rein politische Funktionäre ohne Fixanstellung beim Land NÖ oder Wien. Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ersetzt keine fachgerechte Beratung. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Girokontovertrages abgeleitet werden. Der Vertragsabschluss erfolgt vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung bzw. sonstiger bankrelevanter Prüfungen. Die Beschreibung der Produkte erfolgt stichwortartig. Detaillierte Produktauskünfte erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der HYPNOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: 10/2019. Werbung



DIE SCHUPPENFLECHTE IST NICHT ÜBERTRAGBAR

Bericht: Obermedizinalrat Dr. Hutzler

Die erfolgreiche Behandlung des Leidens beansprucht jedoch Zeit und Geduld des davon Betroffenen. Das uneingeschränkte Vertrauen des Kranken zu seinem Truppenarzt ist unentbehrlich.

Die Ersterscheinungen der Schuppenflechte (Psoriasis vulgaris) sind scharf begrenzte, entzündliche Hautrötungen, die von silbrig-weißen Schuppen bedeckt sind. Bei dem vorsichtigen Abtragen der Schuppen werden punktförmige Blutungen sichtbar.

Wichtig: eine bezeichnende Krankheitserscheinung und gleichzeitig der erste Hinweis auf die erbliche Neigung zur Psoriasis sind Veränderungen sowohl der Nagelsubstanz als auch des Nagelbettes an den Finger- und Zehennägeln. Daher: die Entstehung der Schuppenflechte ist in Erbanlagen begründet. Manchmal wird jedoch eine Generation übersprungen. Die zahlreichen Sonderformen der Psoriasis verursachen Herde verschiedener Größe und Gestalt. Eine seltene Form ist mit entzündlichen Gelenksveränderungen, im Besonderen an den Händen und an den Füßen, verknüpft.

Wichtig: die im Jugendlichenalter an der schweren Form der Schuppenflechte Erkrankten tragen die mehrfach erhöhte Neigung für Schädigungen des Herz-Kreislaufsystems (Herzmuskelfarkt!).

Beachte: chronisch entzündliche Darmerkrankungen, die Zuckerkrankheit und Krankheiten des rheumatischen Formenkreises werden bei Psoriatikern überzufällig häufig diagnostiziert.

Die Schuppenflechte tritt bevorzugt an Hautstellen auf, die durch die erhöhte Beanspruchung gereizt werden: Knie und/oder Ellbogen. Infolge der Durchfeuchtung und der erhöhten Hautreibung in den Achselhöhlen, in der Leistengegend und in den Handflächen finden sich auch dort stark juckende, rote Herde mit dünnen Schuppenplättchen.

Bei der häufigen Form des Kopfhautbefalles überschreiten die psoriatischen Erscheinungen die Haargrenze. Das Auskämmen der dicken Schuppen bedeutet die zusätzliche Hautreizung und sollte daher unterbleiben. Beachte: der Psoriasisbefall des behaarten Kopfes führt weder zum Haarausfall noch beeinträchtigt er das Haarwachstum.

Wichtig: hautschädigende und hautreizende Einwirkungen, z.B. Kosmetika, bakterielle Infektionen des Hals-Nasen-Ohren- und Atemtraktes, seelische Verstimmungszustände und die fortdauernd auf den Organismus einwirkenden „Stressoren“, z.B. Hitze, Licht, Geruch und Lärm, können sowohl eine therapeutisch erscheinungsfrei gehaltene als auch eine noch nicht offenbar gewordene Schuppenflechte zum Ausbruch bringen.

Die Anwendung von hornlösenden Salben hat sich zum Abheben der Psoriasissschuppen bewährt. Zur Behandlung der Psoriasis herde auf der Kopfhaut werden teerhaltige Salben unter einem Deckverband aufgebracht.

Die Nützlichkeit von Sonnenlicht und von künstlichen Ganzkörper-Bestrahlungsserien (Photochemotherapie) ist unumstritten.

Oberarzt i. R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter
im Krankenrevier des MMZ/TAS



Kuraufenthalte am Toten Meer (Reizklima), wo neben der Sonnenbestrahlung und Meersalz auch diätetische Maßnahmen zum Tragen kommen, erbringen beachtliche Heilungserfolge. Auch die Kombinationsbehandlung eines Solebades mit der künstlichen UV-Lichttherapie (Balneo-Phototherapie) lindert die Krankheitserscheinungen.

Die Laserbehandlung von kleineren Herden an den Knien und an den Ellbogen bessert das Beschwerdebild deutlich. Die erkrankten Hautstellen werden dem Lichtstrahl von unterschiedlicher und bestgeeigneter Wellenlänge ausgesetzt, ohne das umgebende Gewebe zu schädigen. Mehrere Sitzungen sind jedoch erforderlich.

Bei großflächigen Hauterscheinungen und bei den mit Gelenksveränderungen einhergehenden Sonderformen der Psoriasis erweist sich nur die medikamentöse Behandlung als wirkungsvoll.

Sehr wichtig: Biologika, die bisher zur Behandlung von Krebserkrankungen zum Einsatz kamen, werden mithilfe von Gentechnik in lebenden Zellen hergestellt und greifen gezielt vor allem in entzündliche Krankheitsprozesse ein. Sie finden daher bei Immunerkrankungen wie der Schuppenflechte (= Systemerkrankung) erfolgreich Verwendung. Die Medikamente werden unter die Haut gespritzt oder als Infusion verabreicht. Mit den Biologika der letzten Generation wurde bei etwa neunzig Prozent der damit behandelten Psoriatiker die Verringerung der Krankheitserscheinungen um 75% erreicht. Die Herstellung von Biologika in Tablettenform ist nun das Ziel der Forschung und der klinischen Studien.

Der Verlauf der Schuppenflechte ist für jeden Erkrankten unterschiedlich. Durch vielschichtige Behandlungsverfahren wird die möglichst weitgehende Rückbildung der Hauterscheinungen erreicht. Die Ausheilung der Psoriasis herde für einige Jahre ist daher möglich. Die Rückbildung der Psoriasis herde erfolgt ohne die Narbenbildung, jedoch können einerseits hautfarbstoffarme, andererseits überfärbte Flecken bestehen bleiben.

Die Schuppenflechte belastet aufgrund der schubweisen Verschlimmerung ihrer Krankheitserscheinungen den davon Betroffenen körperlich und seelisch. Der jugendliche Psoriatiker sollte bei der Berufswahl sein chronisches Leiden bedenken. Für den im Erwachsenenalter Erkrankten wird mitunter der Berufswechsel (Umschulung) unumgänglich.

Die unmittelbare Umwelt des Psoriasis kranken kann durch Einfühlbarkeit und durch die Zuwendung den Heilungserfolg unterstützen. Denn: jeder sollte bedenken, daß ihn die Schuppenflechte, ein derzeit noch nicht heilbares Leiden, jederzeit selbst betreffen kann.

OPTIMIERUNG DES WEHRDIENSTES BEI ET 05/19 UND ET 08/19

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Am 27. September fand bei den Einrückungsterminen Mai 2019 und August 2019 eine Optimierung des Wehrdienstes im Modul Schießen statt. So erlernten die grundwehrdienstleistenden Soldaten den Umgang mit der Pistole 80 sowie die technischen Daten.



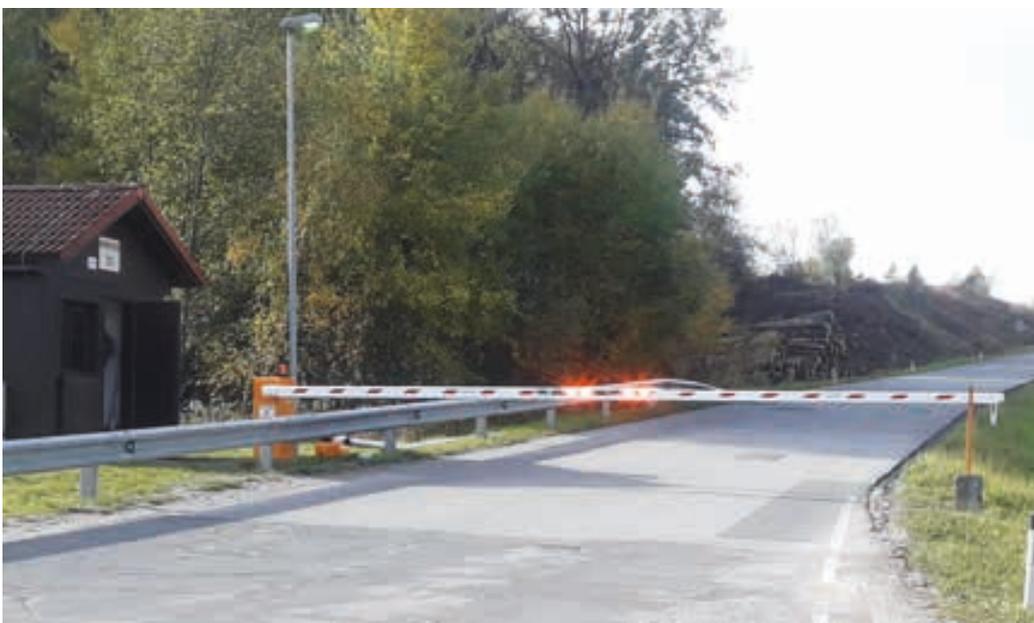
MASSNAHME ZUR ERHÖHUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Aufgrund von zahlreichen Unfällen mit Kraftfahrzeugen beim elektronischen Schranken im Bereich des Postens 26 auf der Landesstraße 75 in Allentsteig wurden nunmehr zusätzliche Maßnahmen gesetzt, um in Zukunft derartige Vorkommnisse zu reduzieren.

So wurde der elektronische Schranken mit einer Lauflichtleiste ausgestattet (siehe Foto), sodass die Lenker von Kraftfahrzeugen den geschlossenen Schranken leichter und früher erkennen können.

Weiters wurden die Schrankenbaken (schräg gestellten, reflektierenden Warnstreifen) vergrößert und die erste Bake (240 Meter vor dem Schranken) mit einem orangen Blitzlicht ausgestattet, damit die Lenker und Lenkerinnen bei der Annäherung in Richtung des geschlossenen Schrankens effizienter gewarnt werden können.



20. TÜPL-RUNDFAHRT

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Friedrich Schiller

Am 18. Oktober 2019 fand die 20. TÜPI-Rundfahrt der Stadtgemeinde Allentsteig statt. Nach einem kurzen Vortrag durch Oberst Julius Schlapschy im Schloss konnten die Besucherinnen und Besucher die herrliche Herbstlandschaft am TÜPI A genießen sowie die Infrastruktur besichtigen. Vorgeführt wurde auch die Simulationsanlage in der Urbanen Trainingsanlage in Steinbach, wobei die Teilnehmer den Gefechtslärm und die Vibrationen hautnah zu spüren bekamen. Den Abschluss bildete ein geschichtlicher Überblick im Meierhof sowie eine Schlossführung. Mit vielen neuen Eindrücken ging die letzte TÜPI-Rundfahrt der Stadtgemeinde im Jahr 2019 zu Ende.

Für 2020 sind folgende Termine über die Stadtgemeinde Allentsteig (02824-2310-13) buchbar: 20. März 2020, 12. Juni 2020, 21. August 2020 und 16. Oktober 2020.

Teilnehmerinnen/Teilnehmer: Karl Ableidinger, Gertrude und Ernst Bauer, Hermi und Erwin Bauer, Sonja und Nikolaus Bernhard, Elisabeth Burgstaller, Ulrike Fenzl, Theresia und Karl Gilly, Elisabeth Kases, Hilde und Ludwig Kautnik, Josef Kopper, Thomas Kropik, Johanna Legner, Jutta Legner, Maria Neuhold, Bruno Pleßl, Günther Pleßl, Ilse und Franz Rieck, Theresa und Alfred Riedler, Anne Riha, Marianne und Silvester Rogner, Sandra Schlüter, Margarita Schoyswohl, Robert Schoyswohl, Friederike und Josef Schuh, Rosemarie und Karl Schuh, Magda und Günter Seher, Anna und Karl Todt, Berta Vogler, Traude und Ernst Warnung, Norbert Weber, Maria und Rudolf Wimmer, Elisabeth und Franz Zeiner und Oberst Julius Schlapschy;



BESUCH DER 9. JOBMESSE IN SCHREMS

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Am 5. Oktober 2019 besuchten die grundwehrdienstleistenden Soldaten der Einrückungstermine August 2019 und September 2019 die 9. Jobmesse in Schrems. 82 Aussteller konnten den jungen Rekruten ihre freien Jobs, Lehrstellen, Praktikumsplätze und Berufsbilder präsentieren. Bestens informiert und für die Zukunft gerüstet wurde dieser Vormittag beendet.



FAHNENPARADE IN KARLSTEIN

Bericht: Vzlt Franz Dangl

Fotos: Michael Schwab

Das uniformierte und bewaffnete Bürgerkorps Waidhofen an der Thaya führte am 25. Oktober als durchführendes Kommando eine Fahnenparade anlässlich des Nationalfeiertages in Karlstein durch.

Beginn war um 19.00 Uhr mit dem Einmarsch der Abordnungen des Bürgerkorps Waidhofen, der Rossinger Musikanten, ÖKB Waid-



Das Hissen der Fahne mit Fahnenkommandant Vzlt Franz Dangl.

hofen, freiwillige Feuerwehr Karlstein, Rotes Kreuz sowie der UOG Allentsteig.

Nach der Aufstellung fand die Fahnenparade mitsamt einem Kanonenschlag des Bürgerkorps statt.

Auf die Ansprachen der Ehrengäste folgte die Angelobung der neuen Mitglieder des Bürgerkorps, welche mit einem Salut-schuß den Abschluss fand. Das Abspielen der NÖ Landes-hymne beendete diesen Festakt anlässlich des Nationalfei-ertages 2019.

Die nächste Fahnenparade findet am 25. Oktober 2020 in Thaya statt.



Die Abordnung der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig mit Abordnung-Kdt Vzlt Andreas Lauter.

ERFOLGREICHE ASPHALTSTOCK-SCHÜTZEN

Bericht: Vzlt Franz Dangl

Am 26.09.19 veranstaltete die UOG NÖ zum 4. Mal ein Landesmeister-Stockschießturnier in Amstetten, an dem sich eine Mannschaft des Zweigvereines Allentsteig beteiligte. Nach der Begrüßung durch den UOGNÖ-Präsidenten Vzlt Markus Auinger kam es zu interessanten Spielen, wobei sich wie schon im Vorjahr Großmittel durchsetzen konnte. Die UOG Allentsteig belegte den hervorragenden 2. Platz von insgesamt 12 Mannschaften.

Die erfolgreichen Teilnehmer: Franz Dangl, Manfred Matousek, Martin Wurz und Andreas Gusenleitner.



Am 31.08.19 nahm eine UOG- Mannschaft am Firmen- und Vereinsturnier im Schockschießen in Allentsteig teil und belegte den guten 6. Platz.

Die Spieler waren Wolfgang Gusenleitner, Franz Dangl, Andreas Gusenleitner und Alexander Moser.

Die UOG A wünscht erholsame Feiertage, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2020!

FLUGDIENSTÜBUNG „WURMBACH 19“

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Kntlr Gerald Kampf

Am Samstag, 12.10.2019, fand am Truppenübungsplatz die Flugdienstübung „WURMBACH 19“ statt.

Als Übungsgrundlage stand die Bodenbrandbekämpfung bei einem großflächigen Vegetationsbrand. Zu diesem Zweck führten die teilnehmenden Feuerwehren mit Unterstützung der Basisgruppen auf den Flächen A, B und C je nach Auftrag die Bodenbrandbekämpfung durch. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit gestaltete sich die Löschwasserversorgung äußerst schwierig, was wiederum die derzeitige Witterungslage im Waldviertel verdeutlicht. Die Bodenbrandbekämpfung wurde dabei zusätzlich mit Löschwasserabwürfen der Luftfahrzeuge je nach Auf-



Der Black Hawk hebt mit dem prall gefüllten Löschbehälter ab.

trag unterstützt, wobei letztendlich alle Übungsflächen vollständig gelöscht wurden. Bei dieser Flugdienstübung wurden eingesetzt:

Luftfahrzeuge: Black Hawk (S-70), 1 leichter Mehrzweckhubschrauber Alouette III, 1 Hubschrauber EC-135 des BMI sowie 2 Pilatus Porter (PC 6 Turbo-Porter);

Personal: Basisgruppe NORD, MITTE und SÜD sowie die Freiwilligen Feuerwehren DOBERSBERG, MERKENGERSCH, RIEGERS, SCHÖNFELD und der Brandschutzzug des TÜPI A;

Diese Flugdienstübung wurde erfolgreich um 1445 Uhr beendet und anschließend beim 2. Oktoberfest im unteren Schloß in Allentsteig nachbesprochen.

Rail Cargo Group
Member of ÖBB

**Reliable. Caring.
Go-ahead.**

Dedicated to our customers, partners and society, we constantly strive to transform rail freight into the logistics backbone of the 21st century.

railcargo.com

DEUTSCHE UND ÖSTERREICHISCHE AUFKLÄRER ÜBEN GEMEINSAM & VERTIEFEN PATENSCHAFT

Bericht: Hptm Oliver Bühring, Oberst Julius Schlapschy

Fotos: Deutsche Bundeswehr

Bei einem gemeinsamen Übungsplatzaufenthalt Mitte Oktober übten das Füssener Gebirgsaufklärungsbataillon 230 und das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 aus Allentsteig gemeinsam mit insgesamt ca. 450 Soldaten auf allen Arbeitsebenen. Mit einer Schießwoche auf Kompanieebene, dem 10-jährigen Patenschaftsjubiläum mit gemeinsamem Appell und Feier sowie einer Gefechtsstandsübung auf Bataillonsebene bildete der Übungsplatzaufenthalt in Allentsteig den Ausbildungshöhepunkt der Gebirgsaufklärer. Die Verlegung aus Füssen mit Waggons der Deutschen Bahn rundete die Ausbildung mit dem Fokus auf Landes- und Bündnisverteidigung ab.

Die Bahnverladung wurde von langer Hand geplant und mit Unterstützung der Deutschen Bahn sehr flexibel umgesetzt. Insgesamt verlegten 36 Fahrzeuge und 132 Soldaten des Bataillons mit der Bahn von Augsburg zum Entladebahnhof Wurmbach. Dabei fuhren die Soldaten für 26 Stunden mit einem Sonderzug von Deutschland nach Österreich. Mit zwei bis vier Soldaten pro Schlafkabine war es für viele Soldaten der erste begleitete Bahntransport.

In der ersten Woche des Aufenthalts wurde scharf geschossen. Neben den Schießvorhaben zum Erhalt der individuel-

Österreichischer S2 Offizier mit deutschem S2 Feldwebel bei Bearbeitung der Feindlage.



len Grundfertigkeiten bildete der Höhepunkt des Handwaffenschießens das Gruppengefechtsschießen, durchgeführt durch die 3. Kompanie des Gebirgsaufklärungsbataillons 230. Einen weiteren Höhepunkt stellte das Schwimmen des Transportpanzers Fuchs, der 4. Kompanie des Gebirgsaufklärungsbataillons 230 dar. Dies gab den Militärkraftfahrern die Möglichkeit, im gesamten



▲ TPz Fuchs-Schwimmen der 4. Kompanie Gebirgsaufklärungsbataillon 230 im Stausee Ottenstein. Unterstützt wurde das Schwimmvorhaben durch Pioniere der Gruppe Ausbildungsunterstützung Truppenübungsplatz Klietz

ten Einsatzspektrum des „TPz“ zu trainieren und die Leistungsfähigkeit im Ernstfall abrufen zu können. Dabei gestaltete sich der natürliche Untergrund der Ein- und Ausfahrten in den Stausee des Truppenübungsplatzes Allentsteig als Herausforderung. Dank tatkräftiger Unterstützung des Bergetrupps des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 und der eingesetzten M-Boote konnte diese Herausforderung gemeistert werden und alle übten Soldaten den Stausee trocken verlassen.

Nicht geübt werden musste hingegen die Feier zum 10-jährigen Jubiläum der Patenschaft beider Bataillone am 10. Oktober. Mit einem Appell beider Bataillone in der Allentsteiger Liechtenstein-Kaserne wurde von den Kommandeuren beider Verbände, Oberstleutnant Michael Bertram und Oberstleutnant Michael Vitovec die Bedeutung der Patenschaft herausgestellt. Während des Appells konnte Oberstleutnant Bertram Kameraden des österreichischen Patenbataillons die Schützenschnur der Bundeswehr in Gold verleihen.

In der 54-stündigen Übung „Herbststurm“ wurde in einem Szenario aus internationaler Konfliktverhütung sowie Landes- und Bündnisverteidigung der Bataillonsgefechtsstand beübt. Der Gefechtsstand wurde durch Kameraden des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 verstärkt. So nahm beispielsweise ein Kompaniechef des österreichischen Patenbataillons die Funktion des S2 Offiziers wahr.

Um ein Meldeaufkommen für den Gefechtsstand abzubilden, wurden insgesamt 10 Späh- und Feldnachrichtentrupps beider Nationen eingesetzt. Ca. 200 österreichische Soldaten sorgten für die Darstellung der Feindkräfte, vom Einzelschützen bis zum Geschützzug auf Panzerhaubitze M109.

Während der gesamten zwei Wochen war die 5. (nichtaktive) Kompanie des Gebirgsaufklärungsbataillons 230 stark in alle Übungsvorhaben inklusive der Abbildung von Sensoren eingebunden. Mit



▲ Bahnentladung in Wurmbach nach begleitetem Bahntransport von Augsburg nach Allentsteig.

über 60 Soldaten konnte fast die Hälfte der Reservisten der Kompanie am Truppenübungsplatzaufenthalt teilnehmen. Somit konnte die am besten aufgestellte

nichtaktive Kompanie des Heeres ihre Einsatzbereitschaft und ihr Können bei diesem Jahreshöhepunkt unter Beweis stellen.

Resümee:

Im Ergebnis war die bilaterale Zusammenarbeit ein voller Erfolg. Beide Nationen konnten von- und auch miteinander lernen und werden dies auch in Zukunft fortführen. Die österreichischen Gastgeber haben in der Vorbereitung und Durchführung des Truppen-

übungsplatzaufenthaltes die in sie gesetzten Erwartungen weit übertreffen können. Professionell und kameradschaftlich wurde das Ausbildungsziel des Gebirgsaufklärungsbataillons 230 erreicht. Nächste gemeinsame Vorhaben wie die Teilnahme des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 an der Ausbildungswoche der Heeresaufklärungstruppe 2020 in Füssen und die Zusammenarbeit während der Brigadegefechtsübung Berglöwe 2020 sind bereits in Planung.

▼ Gemeinsamer Appell des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4 mit Gebirgsaufklärungsbataillon 230 zum 10-jährigen Jubiläum der Patenschaft.



**BAUT
AUF
IDEEN**

WINTERVERGNÜGEN BEIM HEERESSPORTVEREIN

Bericht: Kntlr Christine Gschaider

Wie schon in den vergangenen Jahren bietet der Heeressportverein Allentsteig wieder sämtliche Kurse in der kalten Jahreszeit an. Dabei wird großer Wert auf Weiterbildung und auf Spaß gelegt.

Für Anfänger und Fortgeschrittene ist der Kinderschikurs in Karlstift sicher eine gute Möglichkeit, das Schifahren zu erlernen. Dieser findet vom 02.01.2020 bis zum 05.01.2020 statt. Sowohl Schi- als auch Snowboard-Begeisterte sind hier gut aufgehoben. Im Preis von € 180,- sind unter anderem mit inbegriffen: die tägliche An- und Abreise mit dem Bus, Betreuung durch das HSV-Lehrpersonal, warmes Mittagessen inklusive Getränk und die Liftkarte. Teilnehmen dürfen Kinder ab dem Jahrgang 2014 und älter. Zu beachten: am 09.12.2019 ist der Anmeldeschluss.

Vom 11.01.2020 bis zum 18.01.2020 gibt es die Option, im Weltcuport Kühtai an einem Schikurs teilzunehmen. Im Schigebiet Kühtai – Hochötz ist die Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen zu erreichen. Untergebracht wird man hier im Alpenhotel Tyrol mit Halbpension. Die Preise variieren je nach Kategorie: A: € 1147,- B: € 1177,- EZ: € 1187,-. Die Liftkarte ist im Preis enthalten! Anmelden kann man sich für diesen Schikurs bis zum 15.11.2019.

Selbstverständlich ist auch für Tourengerer wieder etwas dabei. Auf der Wurzeralm findet nämlich vom 14.02.2020 bis 16.02.2020 das Tourengehen statt. Dabei werden höchstens 8 Teilnehmer von einem staatlich geprüften Tourenschielerhrer geführt. Details zur Durchführung werden je nach Schnee- und Wetterlage festgelegt. Die Kosten werden je nach Anreise der Teilnehmer und nach Quartierkategorie berechnet. Die Ausrüstung kann bis auf Bekleidung und Schuhe von der Sektion Schi des HSV ausgelborgt werden. Ein Lawinenverschütteten-Suchgerät, welches bei Touren verpflichtend mitgeführt werden muss, stellt der Verein unentgeltlich zur Verfügung. Anmeldung bzw. Info bei Walter Stocklasser: 0664 750 22 93. Anmeldeschluss: 10.01.2020

In Sankt Johann im Pongau wird von 02.02.2020 bis 07.02.2020 ein Schi-, Snowboard- und Langlaufkurs veranstaltet. Jung und Alt wird hierbei vom Personal des HSV betreut und im Hotel Hubertusstube untergebracht. Die Kosten betragen für Kinder und Jugendli-

che bis 15 Jahre € 480,- und für Erwachsene € 690,-. Die An- und Abreise mit dem Bus sowie die Liftkarte sind im Preis inkludiert. Am 10.12.2019 ist Anmeldeschluss.

Ein weiterer Ausflug findet in Hinterstoder vom 06.03.2020 bis zum 08.03.2020 statt, jedoch ohne Lehrpersonal. Dieser sehr interessante und amüsante Ausflug wird von Josef Rossmann geleitet. Für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre beträgt der Preis € 250,- und für Erwachsene € 350,-. Die Liftkarte, die An- und die Abreise sind damit schon bezahlt. Für das leibliche Wohl sorgt das Hotel Sonnenfeld mit Halbpension. Bis zum 20.01.2020 kann man sich noch anmelden.

WICHTIG: Sollten noch Restplätze vorhanden sein, ist eine Anmeldung auch nach Fristverstreichung noch möglich. Bei Interesse bitte einfach mit HSV Kontakt aufnehmen.



Für weitere Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte den HSV Sektionsleiter Josef Rossmann oder postalisch: Pfarrer Josef Edlinger Platz 13, 3804 Allentsteig. Auch unter www.hsv-allentsteig.at





Ausstellung

»Schutz & Hilfe«

Das Österreichische Bundesheer 1955 – 1991

HGM

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

Arsenal · Objekt 1 · 1030 Wien · Österreich · www.hgm.at



UNSER HEER

3. BLAULICHTWALLFAHRT WAR IM WALDVIERTEL

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Fotos: OSTv Alfred Miesenböck

Am Freitag, 13. September 2019, fand im Bezirk Zwettl die 3. Blaulichtwallfahrt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Militärseelsorge statt.

Der Pilgerweg umfasste eine Strecke von knapp 15 Kilometer. Der erste, acht Kilometer, lange Abschnitt führte vom Schloss Rosenau durch das Flusstal der Zwettl zur Labestation beim Stadtsaal Zwettl. Die zweite Etappe, ca. sechs Kilometer, führte entlang der Stadtmauer über die Kamptalbrücke nach Oberhof und von dort zum Stift Zwettl.



Im Stiftshof wurden die Pilgerinnen und Pilger von Bürgermeister Franz Mold begrüßt. Anschließend wurde in der Stiftskirche der Wallfahrtsgottesdienst mit Militärbischof Werner Freistetter gefeiert. Im Anschluss klang die Blaulichtwallfahrt mit einer Agape im Stiftshof aus.

Organisator Oberst Julius Schlapschy konnte an diesem herrlichen Spätsommertag ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sämtlicher Einsatzorganisationen sowie Gäste und Freunde die kraftspendende Natur entlang der Marschstrecke näher bringen.

Für die geistlich-spirituellen Impulse zur Wallfahrt sorgten Militärkurat Oliver Hartl, Militärpfarrer NÖ 1/St. Pölten, und der neue Militärpfarrer NÖ 3/Allentsteig, Militärkaplan Christoph Gmachl-Aher. So wurde vor dem Abmarsch vor dem Schloss Rosenau ein Pilgersegen erteilt, und bei einem Wegkreuz in Syrafeld eine Andacht gehalten.



Mit einem Shuttledienst wurden die Wallfahrtsteilnehmer vom Stift Zwettl wieder zurück zu den Ausgangspunkten, zum Stadtsaal Zwettl bzw. zum Schloss Rosenau, gebracht.





MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at

UNSER STEINBRUCH WURDE ZUM KLASSENZIMMER

Bericht: Hubert Pöltner

Die Steinbrüche am TÜPI A werden mehrmals jährlich für die Sprengausbildung des ÖBH durch die Heerestruppendeschule (HTS) genutzt. Heuer absolvierten in der 35. und 36. Kalenderwoche 43 Kursteilnehmer/innen am TÜPI A den Lehrgang „Pioniersprengbefugnis“ der HTS/InstPi.

Es wurden bereits vor Kursbeginn die 51 Bohrlöcher Durchmesser 90 mm, mit zusammen 580 Bohrmeter im Steinbruch Niederplöttbach gebohrt, um den Laderaum für die 2150 kg Sprengstoff zu schaffen. Bei der Sprengung wurden knapp 6000 m³/ 16.300 to Gestein (Rastenberger Granodiorit) gelöst, das ergibt einen spezifischen Sprengstoffverbrauch von rund 132 g/to Material.

Die Zündung erfolgte durch ein NO-NEL Zündsystem mit einer Verzögerung von einem zum nächsten Bohrloch mit 17 bzw. 42 Millisekunden, Gesamtdauer der Sprengung rund 400 Millisekunden.

Oberst Gaugusch und Oberst Schlapschy betonten durch ihren Besuch vorort die gegenseitige Wertschätzung und gute Zusammenarbeit zwischen TÜPI A und HTS.

Glück Auf!



VORSTELLUNG PFARRER CHRISTOPH GMACHL-AHRER:

Liebe Mitglieder der Militärpfarre NÖ 3!

Meine letzte Erfahrung mit dem Österreichischen Bundesheer machte ich bei meinem Grundwehrdienst 1989/90. Umso überraschender war für mich als Stadtsalzbürger die Bestellung zum Moderator für die Militärpfarre in Allentsteig. Als Spätberufener war ich nach Tätigkeiten im Bankbereich Kooperator und schließlich Pfarrer im Tiroler Teil der Erzdiözese und in Bergheim bei Salzburg tätig.

Jesus lädt uns ein drei Dinge zu tun:

1. „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all



deinen Gedanken (Mt 22,37)“.
 2. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (Mt 22, 39)“ und
 3. Jünger/innen machen andere zu Jünger/innen. Als Jesus die ersten Jünger/innen beruft sagt er: „Sie würden Menschenfischer/innen sein (vgl. Mt 4, 19).“
 „Die Kirche hat einen Missionsauftrag: Macht Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu. Das ist alles.“ (Michael White, Pfr. von Timonium/Baltimore).

So freue mich über die neue Aufgabe und bin sehr dankbar für die herzliche und kameradschaftliche Unterstützung.

„The best is yet to come!“ Mit anderen Worten: „Die beste Wegstrecke liegt immer noch vor uns!“ (Frank Sinatra auf seinem Grabstein).

Obwohl Zivil und Militärpfarren strukturell sehr unterschiedlich sind, ist der Grund derselbe: Jesus Christus:

Christoph Gmachl-Aher, Militärkaplan und Moderator Militärlektor beim MilKdoNÖ



Das Team der TÜPI-Rundschau wünscht Ihnen ruhige
und gesegnete Weihnachten und einen
guten Rutsch in ein glückliches
Jahr 2020



**TRUPPENZEITUNG DES
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

